



Lehrlingslager 2008 in Pany

Die Lehrlinge der Meierei erobern das Bündnerland: «anstrengend – unterhaltsam – lehrreich», so würde ich das Lager mit drei Adjektiven beschreiben.

Mit unserer Arbeit unterstützen wir den Burgenverein Graubünden, den Peter Boller präsidiert. Zu unserer Arbeit gehörte: Mörtel mischen, die Wände der Ruine neu pflastern, Bäume fällen und die Treppen renovieren. Obwohl wir uns nicht an solche körperliche Anstrengungen gewöhnt sind, lässt sich das Resultat sehen, das denkt auch Peter Boller. Mit diesem interessanten Mann sprachen wir über den Burgenverein:



1. Wie sind Sie zum Burgenverein Graubünden gestossen?

Ein Studienkollege machte mich seinerzeit auf diesen Verein aufmerksam. Und da ich schon immer Interesse an Burgen und am Kanton Graubünden hatte, wurde ich Mitglied.

2. Wie erhalten Sie ihren Verein, da die Mitglieder in Ihrem Verein freiwillig tätig sind? (Finanzen)

Nur ein kleiner Teil unserer Mitglieder sind sogenannte Aktivmitglieder ohne Jahresbeitrag; die Passiv- und Gönnermitglieder zahlen einen Jahresbeitrag. Von diesen Beiträgen und von gelegentlichen Spenden lebt unser Verein. Grosse Sprünge sind bei 230 Mitgliedern allerdings nicht möglich.

3. Wie sieht der Burgenverein in zehn Jahren aus?

Wenn ich das wüsste? Ich hoffe, der Verein kann seinen kulturellen Beitrag auch in zehn Jahren noch leisten, in welcher Form auch immer. Sicher werde ich ihn dann nicht mehr präsidieren.

4. Warum ist ein Schaffhauser Präsident des Burgenvereins?

Als 1988 mein Vorgänger sein Amt nach 17 Jahren abgab, war ich gerade neu im Vorstand und hatte Interesse, Präsident zu werden. Andere Bewerbungen gab es nicht, und so wurde ich gewählt. Kantons- oder Landesgrenzen sind kein Hinderungsgrund. – Es gibt ja Leute aus, sagen wir München, die sich nicht für lokalen Fussball interessieren, sondern sich z.B. für den AC Milan stark machen.

5. Wie viele Burgen werden betreut?

Zurzeit arbeiten wir an der Ruine Strahlegg bei Fideris im Prättigau. Diese Arbeit wird uns noch einige Jahre beschäftigen. Dass wir in diesem Sommer noch kurz auf den Burgen Kapfenstein (Küblis) und Oberjuvalt (Rothenbrunnen) gearbeitet haben, ist der Lehrlingsgruppe der Meier + Cie AG Schaffhausen zu verdanken.

6. Wie viele Tage arbeitet ein Mitglied in einem Jahr?

Ein Aktivmitglied leistet offiziell drei Tage im Jahr «Knochenarbeit» als Handlanger oder Fachkraft und zahlt dafür keinen Jahresbeitrag. Viele helfen auch eine ganze Woche mit – gratis wohlgehemmt.

7. Was für genaue Aufgaben hat der Burgenverein?

Der Burgenverein Graubünden leistet Sicherungsarbeiten auf kleineren Bündner Burgen, er organisiert regelmässig Burgenexkursionen und Referate, und seine Generalversammlungen haben immer ein attraktives Rahmenprogramm.

Peter Boller, Präsident BVG
(Fragen gestellt von Melanie Schütz)

Die drei neuen Lehrlinge über das Lehrlingslager:

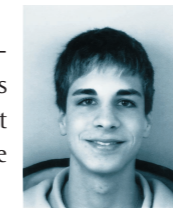
Daniel Zatti

1. Das Lehrlingslager war: «Eine Supergelegenheit, meine zukünftigen Arbeitskollegen kennenzulernen und hat mir extrem Spass gemacht! Ich freue mich bereits aufs nächste Mal.»
2. Am meisten gefallen hat mir: «Das Nachhausekommen nach dem Arbeiten. Total kaputt konnte man dann einfach entspannen und sagen, Wow, heute hab ich echt was geschafft.»



Joel Michel

1. Das Lehrlingslager war: «Unterhaltsam und lustig. Ich hatte viel Spass an jedem Abend. Es war auch gut durchdacht, und wir hatten fast nie Probleme mit den Zeiten.»
2. Am besten gefallen hat mir: «Der Ausflug am Abend in Chur.»



Stefan Brüttsch

1. Das Lehrlingslager war: «Genial, mit Ausnahme der harten Arbeit.»
2. Am meisten gefallen haben mir: «Die langen und lustigen Abende und die beiden Turniere.»



Highlights Lehrlingslager 08:

- Sonnenuntergang auf der SAC-Hütte
- Der senkrechte Abstieg nach St. Antönien durch die Kuhweide
- Grillieren mit den lustigen Mitgliedern des Burgenvereins
- Ausgang in Chur
- Der Schlussabend
- Die Toleranz von René Wagner

Auch eine aufregende Woche geht einmal zu Ende. Das Lehrlingslager 2008 in Pany wurde mit einem Abschlussabend abgerundet. Der traurige Abschied von den alten Lehrlingen wurde durch die gute Stimmung vereinfacht. Nach dem Lehrlingslager ist vor dem Lehrlingslager. Wir freuen uns!

